

Mitteilungen der Deutschen Gesellschaft für Kinderchirurgie e.V.



Mitteilungen des Präsidenten

Liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Freunde,

das Jahr 2015 ist aus Sicht des erweiterten Vorstandes der DGKCH arbeits-, ereignisreich und erfolgreich gestartet.

In den letzten Mitteilungen konnte ich über das erfreulich konstruktive Treffen der Leitliniengruppe „Zur Behandlung thermischer Verletzungen im Kindesalter (Verbrennung, Verbrühung)“ am 05.12.2014 in Hannover berichten. Anlässlich der 33. Jahrestagung der DAV im Januar 2015 in Leogang wurde diese S2K Leitlinie durch den Arbeitskreis „Schwer brandverletztes Kind“ sowie am 07.02.2015 durch den erweiterten Vorstand der DGKCH und damit von allen beteiligten Gesellschaften, Arbeitsgemeinschaften und Vereinen bestätigt. Das werten wir als großen Erfolg. In dieser neuen Leitlinie wird erstmalig ein Konsens gefunden, um die Behandlung thermisch verletzter Kinder durch Einführung der Kategorie „Spezialisierte Klinik für Brandverletzte Kinder“ auch in der Fläche zu strukturieren. Zudem wird die Zertifizierung der Zentren für Schwerbrandverletzte Kinder gefordert. Damit wurden die Grundlagen für eine Qualitätssicherung geschaffen, die unseren Patienten zu Gute kommen wird. Diese Zertifizierung wird unter der Ägide der DGKCH erfolgen.

Bereits Ende 2014 wurde die Angliederung des Arbeitskreises „Schwer brandverletztes Kind“ an die DGKCH auch aus den Reihen des Arbeitskreises heraus angeregt und Änderung der Satzung der DGKCH beantragt, um den Interessen aller engagierten Mitglieder des Arbeitskreises gerecht werden zu können. Der erweiterte Vorstand der DGKCH stimmte dem im Rahmen der Vorstandssitzung am 07.02.2015 zu. Die dafür erforderlichen Satzungsänderungen liegen der Mitgliederversammlung der DGKCH am 29.04.2015 zur Beschlussfassung vor.

Die Arbeit an der Leitlinie „Empfehlungen für die strukturellen Voraussetzungen der perinatalen Versorgung in Deutschland“ (AWMF-LL 087-001) der DGPM unter Beteiligung von DGGG, DGPGM, DGKJ, GNPI, DGKCH und DGAI ist nach heftigen Diskussionen letztendlich auf einem sehr guten Weg der Konsensfindung und steht kurz vor dem Abschluss. Diese Leitlinie wird mit Sicherheit eine sehr gute und gewichtige Grundlage zur Vertretung unserer Interessen im GBA darstellen.

Die DAKJ hat eine neue Zukunftskommission berufen, in der unsere Fachgesellschaft durch den Präsidenten vertreten wird. Zunächst einigten sich die Mitgliedsgesellschaften

auf 4 Ziele, die für die zukünftige Entwicklung grundlegend sind. Für deren weitere Bearbeitung werden Arbeitsgruppen gebildet:

Arbeitsgruppe 1: Uneingeschränkter Zugang für alle Kinder und Jugendlichen zu Strukturen der medizinischen, geistigen und psycho-sozialen Versorgung in zumutbarer Entfernung nach Qualitätsstandards auf internationalem Niveau

Arbeitsgruppe 2: Überwindung von fachlichen und strukturellen Sektorengrenzen, enge und gemanagte Vernetzung der Leistungserbringer und Helfer zur Versorgung von Kindern und Jugendlichen

Arbeitsgruppe 3: Bedarfsgerechte Planung der medizinischen Versorgung von Kindern und Jugendlichen (inklusive präventiver Aspekte) unter Berücksichtigung der Demografie, der Epidemiologie und der gesundheitspolitischen sowie ökonomischen Entwicklungen

Arbeitsgruppe 4: Sicherung der akademischen Forschung (Forschungszentrum) und der bedarfsgerechten Weiterentwicklung von Lehre und klinischer Aus- und Weiterbildung als wesentliche Voraussetzung einer effektiven Qualitätssicherung in der Kinder- und Jugendmedizin

Ich rufe Sie alle zur aktiven Mitarbeit in diesen Arbeitsgruppen auf, um die wichtigsten Ziele und Aufgaben zur Sicherung der Zukunft der konservativen und operativen Kinder- und Jugendmedizin zu identifizieren. Interessenten melden sich bitte in der Geschäftsstelle der DGKCH.

Gleichzeitig wurde vom erweiterten Vorstand der DGKCH Herr Prof. Fitze beauftragt, eine Kommission zur Aktualisierung des Zukunftspapieres unserer Fachgesellschaft zu bilden. Grundlage dieser Arbeit bilden neben dem vorhandenen Papier „Visionen zur zukünftigen Struktur der Kinderchirurgie in Deutschland“ von 2006, ein Thesenpapier unseres Vorstandes von 2014 und die Ergebnisse der Diskussionen zur Zukunftssicherung der Kinderchirurgie anlässlich des Konsultationstreffens der Leitenden Kinderchirurginnen und Kinderchirurgen 2014 in Weimar. Wir werden Ihnen weiter berichten. Zudem wird im Rahmen unserer Jahrestagung am 28.04.2015 eine gemeinsame Sitzung des Konvents der Leitenden Hochschullehrer, der Leiter wissenschaftlichen AGs und des Vorstandes der DGKCH stattfinden, auf der über die Rolle von Wissenschaft und Akademischer Kinderchirurgie bei der Zukunftssicherung unseres Fachgebietes diskutiert wird.

Correspondence

Dr. Joachim Suß

Abteilung für Kinderchirurgie

Katholisches Kinderkrankenhaus Wilhelmstift

Liliencronstraße 130

22149 Hamburg

Tel 040/67377216

Fax 040/67377380

j.suss@khh-wilhelmstift.de

Internetadresse der Deutschen Gesellschaft für Kinderchirurgie:

<http://www.dgkch.de>

Eur J Pediatr Surg 2015;25: 226–230

© Georg Thieme Verlag KG Stuttgart · New York

ISSN 0939-7248

Der erweiterte Vorstand der DGKCH hat auf seiner Sitzung am 07.02.2015 beschlossen, eine Forschungsförderung der DGKCH zu initiieren. Gefördert wird eine prospektive multizentrische klinische Studie aus dem Bereich der gesamten Kinderchirurgie. Die genauen Antragsmodalitäten werden derzeit ausgearbeitet und in absehbarer Zeit offiziell bekannt gegeben.

Zur weiteren Verbesserung der Öffentlichkeitswirksamkeit unserer Fachgesellschaft hat der erweiterte Vorstand der DGKCH im Rahmen seiner letzten Sitzung am 07.02.2015 beschlossen, unter Inanspruchnahme externer professioneller Hilfe die Homepage der DGKCH, die in hervorragender Weise durch unseren Webmaster, Frau Dr. Schmedding, aufgebaut und gepflegt wurde, weiter zu optimieren und zu entwickeln. Dabei geht es uns ganz besonders auch um die Steigerung der Attraktivität für unsere jungen Mitglieder, potentielle Kolleginnen und Kollegen sowie Interessenten. Der erweiterte Vorstand einigte sich auf einen Aufgabenkatalog, anhand dessen nun Angebote potentieller Auftragnehmer eingeholt werden. Auch darüber werden wir Sie auf dem Laufenden halten.

Vom 03. bis 05.07.2015 wird in Bad Deidesheim das diesjährige Konsultationstreffen der Leitenden Kinderchirurginnen und Kinderchirurgen der DGKCH mit Beteiligung des BNKD stattfinden. Erstmals werden in diesem Jahr auch Kolleginnen und Kollegen aus dem Ausland eingeladen, die Mitglied der DGKCH sind. Herr Professor L. Wessel hat mit seinem Team ein interessantes Programm vorbereitet. Dieses Konsultationstreffen gehört zu den wichtigsten Veranstaltungen der DGKCH im Jahr, weil hier mit geladenen Experten wichtige berufspolitische Themen, Entwicklungstrends und ökonomische Probleme diskutiert werden. Wir hoffen auf ein zahlreiches Erscheinen unserer leitenden Kolleginnen und Kollegen.

Ich wünsche ich allen ein schönes Frühjahr 2015 und würde mich sehr freuen, Sie zahlreich zu unserer Jahrestagung der DGKCH Ende April in München und vor allem zu unserer Mitgliederversammlung am 29.04.2015 treffen zu können.

Prof. Dr. med. Bernd Tillig
Präsident der DGKCH

Mitteilungen aus den Arbeitsgemeinschaften

Mitteilungen der AG Kindertraumatologie

Eine AG Kindertraumatologie in der DGKCH gibt es faktisch seit dem funktionellen Zusammenschluss mit der Sektion Kindertraumatologie der Deutschen Gesellschaft für Unfallchirurgie (~2000) nicht mehr. Mitglieder der DGKCH können offiziell in der Sektion mitarbeiten und sich registrieren lassen, ohne Mitglied der DGU zu sein. Wer aus der DGKCH bisher nicht registriert ist und Interesse an regelmäßigen Informationen hat, kann sich ohne Formalitäten im e-mail-Verteiler registrieren lassen (Info an mahmoud.seif@stiftshospital-andernach.de).

Die Leitung der Sektion erfolgt seit vielen Jahren durch einen Unfallchirurgen und einen Kinderchirurgen, der Mitglied in der DGU ist. Seit dem 01.01.2015 ist in der Konstellation Schmittenebecher / Strohm (DGU) erstmals der Kinderchirurg Sektionsleiter. Die Periode dauert 3 Jahre. Bisher werden die Sektionsleiter vom Präsidium der DGU ernannt. Es wurden bereits Gespräche geführt mit dem Ziel, der Sektion die Wahlmöglichkeit einzuräumen.

Die Sektion hat jährlich 3 Haupttermine: die wissenschaftliche Tagung im Juni, den DKOU (Deutscher Kongress

für Orthopädie und Unfallchirurgie) im Herbst in Berlin und seit 2013 ein wissenschaftliches Arbeitstreffen Ende Januar.

Die Sektionstagung wird abwechseln von einem Unfallchirurgen und einem Kinderchirurgen ausgerichtet. In den letzten Jahren waren das 2012 Göbel/Halle (DGKCh), 2013 Marzi/Frankfurt (DGU), 2014 Kaiser/Lübeck (DKCh). Themen in Lübeck waren pathologische Frakturen, Grundlagenforschung, Strahlenschutz, Begutachtung und Evidenz. 2015 sind Gercek und Seif el Nasr (DGU) Gastgeber in Koblenz mit den Themen Ellenbogenluxation, Kreuzbandruptur, Patellaluxation und metaphysäre Frakturen. 2016 wird Boemers/Köln (DGKCh) das Treffen organisieren und für 2017 lädt David/Wittenberg (DGU) in die Lutherstadt ein.

Während des DKOU finden immer mehrere kindertraumatologische Sitzungen statt. Eine Sitzung gemeinsam mit der Vereinigung für Kinderorthopädie wählt ein Thema aus dem Grenzbereich Traumatologie/Orthopädie. Ein kindertraumatologisches Seminar zu einem fallbasiert diskutierten Problem erfreut sich steigenden Zuspruchs, und in der Regel ergänzt eine Kinder-orientierte Sitzung im Hauptprogramm das kindertraumatologische Kongressspektrum. Im Herbst 2015 sind „Orthopädie und Unfallchirurgie im Wachstumsalter“ Hauptthema das DKOU und ich erwarte ein spannendes Programm, das den Besuch des DKOU für Kinderchirurgen lohnt!

Das Arbeitstreffen hat am 30./31. 01. 2015 zum dritten Mal im Brombachtal (Nähe Darmstadt) stattgefunden. In kleinem Kreis (25) stehen wissenschaftliche Studien im Zentrum.

Interessenten für dieses Meeting können sich bei mir melden. Aktuell beschäftigen wir uns mit der Frakturversorgung bei Adipositas, mit der Behandlung der Femurfraktur < 3 Jahre und bauen ein Register zu pathologischen Frakturen auf. Unterstützt wird die DFG-geförderte AFIC-Studie (Behandlung metaphysärer distaler Radiusfrakturen). Geplant wird eine europäische Gesprächsebene, um den Austausch der kindertraumatologisch Interessierten aus den verschiedenen Gesundheitsstrukturen Europas zu fördern.

Berufspolitisch steht im Zusammenhang mit der anstehenden Überarbeitung der Weiterbildungsordnung das Thema „kindertraumatologischen Weiterbildung oder Zertifizierung“ aktuell im Vordergrund. Hier soll es demnächst ein Treffen auf Vorstandsebene geben, um das weitere Vorgehen abzustimmen.

Peter P. Schmittenebecher

Mitteilungen der AG Kinderurologie

Die AG Kinderurologie der DGKCH ist eine Plattform für diejenigen Kolleginnen und Kollegen, die sich besonders mit dem Gebiet Kinderurologie auseinandersetzen und hier tätig sind. Ausser der Mitgliedschaft zur DGKCH sind aber keine weiteren Voraussetzungen zur Aufnahme gefordert. Die Aufnahme selbst erfolgt formlos durch Aufnahme der Email-Adresse in den Verteiler durch den Vorsitzenden. Derzeit hat Prof. Dr. Stehr, Nürnberg, den Vorsitz inne (seit 2008), Prof. Dr. Szavay, Luzern, ist sein Stellvertreter. Die Vorsitzenden werden auf einer Mitgliederversammlung für jeweils 3 Jahre gewählt.

Jährlich finden zwei Mitgliederversammlungen statt. Im Frühjahr findet sie im Rahmen des Chirurgenkongresses statt, im Herbst im Rahmen der Jahrestagung der AG.

Zweimal jährlich finden wissenschaftliche Veranstaltungen statt. Im Frühjahr trifft sich die AG Kinderurologie zu einer wissenschaftlichen Sitzung im Rahmen des Chirurgenkongresses, wechselweise in München oder in Berlin.

Auf diesem Kongress ist eine kinderurologische Sitzung von eineinhalb Stunden angesetzt. Hier kommen in aller Regel eingeladene Referenten zu Wort, die Übersichtsreferate und „State-of-the-Art-Lectures“ zu dem der Sitzung übergeordnetem Thema geben. Im Anschluss findet dann auch eine Mitgliederversammlung statt. Im Herbst, meist im Oktober oder November, findet alljährlich die Jahrestagung der AG Kinderurologie statt. Sie wird jeweils in verschiedenen Städten ausgerichtet von Kliniken mit besonderer kinderurologischer Expertise. Im Rahmen dieser eineinhalb tägigen Jahrestagung finden Live-Operationen und wissenschaftliche Vorträge statt. Fester Bestandteil des wissenschaftlichen Programmes ist auch eine Key-Note-Lecture eines urologischen Kollegen. Das gesellschaftliche Rahmenprogramm ist immer sehr anregend und hilft interkollegiale, aber auch interdisziplinäre Barrieren zu überwinden. Die Jahrestagung stellt jeweils den Jahreshöhepunkt der AG Kinderurologie dar und ist mit meist knapp 100 Teilnehmern recht gut besucht! Sie ist nach der Jahrestagung der AKKU (Arbeitskreis Kinderurologie der Akademie der Deutschen Urologen) die größte nationale wissenschaftliche Veranstaltung für Kinderurologie. Sie endet traditionsgemäß mit einer zweiten jährlichen Mitgliederversammlung.

Die AG Kinderurologie hat neben der Aufgabe für Wissenschaft und Fortbildung auch eine berufspolitische Bedeutung. Durch die Organisation kinderurologisch tätiger Kinderchirurgen im Hinblick auf gemeinsame Veranstaltungen und dementsprechende Präsentation auch in der Öffentlichkeit wird neben der fachlichen Vertiefung der Zugehörigkeit dieser Subspezialität zur Kinderchirurgie offizielle Bedeutung verliehen. Dabei geht es nicht um die Abgrenzung zu den kinderurologisch tätigen Kollegen aus der Urologie, die im schon erwähnten AKKU organisiert sind. Ganz im Gegenteil soll durch ein gegenseitiges Einladen zu den jeweiligen Veranstaltungen mit eingeladenen Vorträgen (auch auf der AKKU gehört eine eingeladene DGKCH-Lecture zum festen wissenschaftlichen Programm) eine Annäherung beider Fachdisziplinen erreicht werden. Nur so kann einmal eine Spezialisierung „Kinderurologie“ entstehen, die nach einer noch zu schaffenden Weiterbildungsordnung von beiden Seiten her begangen werden kann. Trotz intensiver Bemühungen und vielfacher persönlicher Akzeptanz und auch Freundschaft ist allerdings auf diesem Weg noch ein weites Stück zu gehen.

Maximilian Stehr

Mitteilungen zur Pressearbeit

Bericht über die Presse, und - Medienarbeit der DGKCH 2014

Seit der Einrichtung unserer Pressestelle im Thiemeverlag (Thieme PR-Agentur, Fr. Dr. Liebendörfer, Frau Voormann) im Jahr 2012 verfolgt die DGKCH damit das Ziel, einerseits den Bekanntheitsgrad und das Ansehen des Fachgebiets Kinderchirurgie in der Öffentlichkeit zu steigern und andererseits bei den Zielgruppen die Kinderchirurgen und Kinderchirurginnen als „die“ Experten für bestimmte, ja sozusagen „naturgemäß kinderchirurgische“ Eingriffe zu etablieren.

Ein ständiges Anliegen dabei ist die Kommunikation unseres Leistungsspektrums, sei es auch im Einzelnen je nach Ort und Einrichtung unterschiedlich in seiner Zusammensetzung und Spezialisierung. Nach wie vor oder vielleicht gerade unter den gegenwärtigen Bedingungen des Gesundheitswesens ist eine Positionierung unseres Fachgebietes, ja unserer Kompetenzen, gegenüber angrenzenden chirurgischen

Fächern, aber auch gegenüber unseren „konservativen“ Partnern von großer Wichtigkeit.

Die bisherige Pressearbeit, mit einem Paukenschlag begonnen unter der fabelhaften Leitung meines Vorgängers Prof. Philipp Szavay, hat entschieden dazu beigetragen, die DGKCH als „Marke“ zu stärken. Auch für 2014 dürfen wir eine weitere Festigung unserer erfolgreichen Medienpositionierung feststellen.

Fester Bestandteil einer zu Beginn des Jahres entworfenen Aktionsplanung ist die Themenauswahl für Pressemitteilungen und Pressekonferenzen; so ging es auf dem 131. Chirurgenkongress in Berlin um Schädeldeformitäten, Ambulante Kinderchirurgie und Früh- und Neugeborenen Chirurgie. Auf der sehr gut besuchten Pressekonferenz anlässlich der Herbsttagung in Leipzig zeigten die Medienvertreter großes Interesse an den Themen Schütteltrauma und Kopfverletzungen, Bauchwanddefekte, Hydrocephalus, operative Kinderonkologie und Brandverletzte.

Ein Höhepunkt war sicherlich die Pressekonferenz zum Weltfrühgeborenentag in Berlin, die mit ihrem durchdachten Themenspektrum rund um die Arbeit der Kinderchirurgen/-innen eine deutschlandweite Berichterstattung in Printmedien, Hörfunk und TV bewirkte.

Proaktiv oder als Reaktion auf aktuelles Zeitgeschehen wurden Pressemitteilungen verfasst, etwa zu den Negativberichten über Narkosen bei Säuglingen oder anlässlich des Kindersicherheitstages zum Sturz vom Wickeltisch. Auch die Pressemitteilungen zu Schädeldeformität und Helmtherapie, Hodenhochstand, Milzruptur und zum Tag des Kinderkrankenhauses stießen in der Öffentlichkeit auf großes Interesse und zogen zahlreiche Interviewanfragen nach sich, so auch zum konservativen Vorgehen bei Appendizitis.

Wir Kindermediziner verstehen uns als Streiter und Anwälte für einen kindgerechten und hochspezialisierten Umgang mit der Gesundheit der Kinder. Die Pressearbeit der DGKCH unterstützt die Stärkung der Verhandlungsposition gegenüber Politik und Kostenträgern; anlässlich des Aktionstages „Rettet die Kinderstation“ fanden unsere Anliegen in überregionalen Printmedien (u.a. FAS) und im Fernsehen breites Gehör.

Der Pressespiegel 2014 umfasst knapp 1400 Belege - Pressebelege aus Printmedien der Publikums- und Fachpresse, Nachrichtenagenturen, TV- und Hörfunkbelege sowie die Internetmedien zusammengefasst - in denen die DGKCH erwähnt wurde. Mit den Berichten über das GkinD-Qualitätssiegel für Kinderkliniken - im vorliegenden Pressespiegel unberücksichtigt - wären es 1500 sogenannte Clippings. Bezogen nur auf die Printmedien entspräche dies einer Reichweite (Auflage x Leserzahl) von knapp 70 Mill. Lesern. Verglichen mit 2013 - dem Jahr mit EUPSA und WOFAPS - nur ca. 16% weniger; gegenüber 2012 konnten die Clippings um 132% gesteigert werden.

Die Berichterstattungen erfolgten (Auswahl) in Publikumsmedien (Frankfurter Allgemeine Sonntagszeitung (FAS), Die WELT, Spiegel online, Stern, BILD, Handelsblatt, Berliner Tagesspiegel, Ökotest); in Fachzeitschriften (Ärztblatt, Medscape Deutschland, Kinderärztliche Praxis, Monatsschrift Kinderheilkunde, Kinder- und Jugendmedizin, Kinderärztliche Praxis, päd Praktische Pädiatrie, Medical Tribune, Der Urologe); in Elternzeitschriften (Baby&Familie); in Organen der Kostenträger (Ärztezeitung, Management & Krankenhaus, KU Gesundheitsmanagement); im Fernsehen (ZDF, Sat 1, RTL, N24); und im Hörfunk (Deutschlandfunk, WDR, SWR, ndr, rbb, Deutsche Welle).

Wir können davon ausgehen, dass die große Zahl und Vielfalt der Veröffentlichungen - vergleichbar mit denen

größerer Fachgesellschaften - belegen, wie stark die DGKCH mit ihren Botschaften und Inhalten die verschiedenen Zielgruppen mittlerweile durchdringt.

Allen Kolleginnen und Kollegen, welche die Pressearbeit mit Beiträgen verschiedenster Art tatkräftig unterstützt haben, sei an dieser Stelle der Dank ausgesprochen für die dadurch bewirkte öffentliche Wahrnehmung der Fachgesellschaft als engagierter und wichtiger Ansprechpartner für alle chirurgischen Fragestellungen bei Kindern vom Frühgeborenen bis zum Teenager.

Tobias Schuster
Pressesprecher der DGKCH

Interessantes von Mitgliedern für Mitglieder

Kein Beitrag aktuell.

Mitteilungen zur Personen

Wien

Prof. Dr. Martin Metzelder hat den Ruf auf die W3-Professur für Kinderchirurgie an der Medizinischen Universität Wien zum 10.04.2014 angenommen und ist als Leiter der Klinischen Abteilung für Kinderchirurgie am AKH-Wien der Medizinischen Universität Wien tätig.

Geburtstage

Frau Dr. med. Ingeburg Petersen zum 95. Geburtstag
Prof. Dr. med. Eugen Dragoman zum 91. Geburtstag
Dr. med. Ludwig Laniado zum 91. Geburtstag
Dr. med. Hans-Harald Grimsehl zum 89. Geburtstag
Prof. Dr. med. Kurt Gdanietz (Ehrenmitglied) zum 87. Geburtstag
Prof. Dr. med. Dr. h. c. Alois Franz Schaerli (Ehrenmitglied) zum 86. Geburtstag
Prof. Dr. med. Klemens Stehr (Ehrenmitglied) zum 85. Geburtstag
Prof. Dr. med. Hermann-Josef Pomino zum 83. Geburtstag
Prof. Dr. med. Yadollah Moazami-Goudarzi zum 83. Geburtstag
Frau Dr. med. Grete Reuter zum 82. Geburtstag
Dr. med. Helmut Richter zum 80. Geburtstag
Dr. med. Manfred Bolkenius zum 75. Geburtstag
Dr. med. Rainer Uflacker zum 75. Geburtstag
Dr. med. Matthias Albrecht zum 70. Geburtstag
Dr. med. Hanns Bölefahr zum 65. Geburtstag
Frau Dr. med. Petra Ullmann zum 65. Geburtstag

In Gedanken und Erinnerungen an Prof. Dr. Siegfried Hofmann von Kap-herr,

der am 03.05.2015 80 Jahre alt geworden wäre.

Wer war Siegfried Hofmann von Kap-herr, kurz HvK, von Freunden Sigg genannt?

Er war ein deutscher Chirurg und Kinderchirurg, Schüler von Fritz Kümmerle (Mainz) und Fritz Rehbein (Bremen), Direktor der Klinik und Poliklinik für Kinderchirurgie der Johannes Gutenberg-Universität Mainz. Er wurde nur 67 Jahre alt.



Unser Ehrenpräsident, Prof. Dr. Dr. h. c. Fritz Meißner, sagte auf der Mitgliederversammlung am 06. Mai 2000 in seiner Rede anlässlich der Verabschiedung von HvK aus dessen Präsidentenamt 1998/1999, der drei Tage zuvor 65 Jahre alt geworden war „... möchte ich, im Einverständnis mit Präsident Engert, den Geburtstag eines prominenten Mitglieds unserer Gesellschaft würdigen, schlicht, dem um die Gesellschaft verdienstvollen Mann gratulieren. (...) Wir haben ihm zu danken für seinen rastlosen und energischen Einsatz für unser Fachgebiet, um das er sich als einer der markantesten Vertreter der 2. Generation der deutschen Kinderchirurgie, bleibende Verdienste erworben hat.“

HvK gab die Leidenschaft für die Kinderchirurgie der ersten kinderchirurgischen Generation an die folgenden Generationen weiter, er lebte sie. „Mit ihm hat die deutsche Kinderchirurgie tiefgründende Wurzeln geschlagen“, sagte Meißner. Diese Wurzeln haften, erstritten die Anerkennung des Facharztes für Kinderchirurgie 1992.

Seine Präsidentschaft fiel in eine bedrohliche Zeit für das Fachgebiet, dessen „Daseinsberechtigung angezweifelt wurde“. HvK aber wahrte energisch die Interessen des Faches. Er war dabei nicht immer bequem und forderte oft zum Widerspruch heraus. Vielleicht war es gerade das, dass man weder an seiner fachlichen Ausstrahlung, noch an seinen berufspolitischen Zielsetzungen vorbeikam. Er setzte die Bestellung zum D-Arzt durch; er erarbeitete die erste gemeinsame Satzung der beiden deutschen kinderchirurgischen Gesellschaften nach der Wende 1989. Als es darum ging, die kinderchirurgische Abteilung der FU Berlin im Klinikum

Benjamin Franklin zu schließen, hat sich als Präsident der DGKCH, gemeinsam mit W. Haße, Mitbegründer der Kinderchirurgie an der FU Berlin, vehement für deren Erhalt eingesetzt. Entschieden wurde leider anders.

HvK vermittelte als Präsident und Mitglied des Präsidiums der DGKCH die Gewissheit, „Die Kinderchirurgen sind eine große Familie,“ wie der tschechische Kinderchirurg V. Tošovský (1912-2007, Prag) das einmal formulierte. Für die Kinderchirurgen der ehemaligen DDR war er, ebenso wie Kinderchirurgen Österreichs und der Schweiz, bedingungsloses, emotionales Bindeglied zwischen Ost und West. Uneigennützig half er und so bleibt in Erinnerung, dass er z. B. der Bucher Kinderchirurgischen Klinik 1990 ein Kopiergerät schenkte. „Die Zusammenführung der beiden Deutschen Kinderchirurgischen Gesellschaften nach

der Wende und die Vermittlung des Gefühls des schon immer Zusammengehörens waren ihm eine Herzensangelegenheit“, J. Engert Oktober 2002.

Eine Bereicherung erfuhr unser Fachgebiet mit dem von HvK 1992 gegründeten Zentralblatt für Kinderchirurgie, das besonders für die an der Wissenschaft interessierten jungen Kinderchirurgen zum Publikationsorgan wurde. Im Geleitwort des ersten Heftes mahnte HvK an, *„die deutsche Sprache in der kinderchirurgischen Literatur nicht sterben zu lassen“*. Sein Engagement belegen auch 10 internationale wissenschaftliche Symposien, die „Mainzer kinderchirurgischen Symposien“, deren Themen sich an der aktuellen Kinderchirurgie orientierten. Mehrere davon sind als Bücher erschienen, sie sind Spiegelbilder kinderchirurgischer Entwicklung und fachhistorische Fundgruben. Er wetterte gegen den Impact-Faktor als Evaluationsinstrument; dessen Abkehr in der Medizin ist nun vollzogen (Mitteilungen der DGCH 4/2014, 167-168).

Sein wissenschaftliches Gesamtwerk nennt 211 Veröffentlichungen, Buchbeiträge, die Herausgabe der „Mainzer kinderchirurgische Symposien“, 365 im In- und Ausland gehaltene Vorträge, Betreuung von 110 Doktoranden und 5 Habilitanden, Fortbildungsveranstaltungen für Kinderkranken-, und Operationschwestern, sowie für den Rettungsdienst, daneben die Ausbildung von Studenten und Fachärzten. Unterstützt von der Elterninitiative „Sternaler“ schuf er in seinem Wirkungsbereich ein pädiatrisch/kinderchirurgisch abgestimmtes Behandlungskonzept. Leistungen, die nicht nur dem Fortschritt des Faches, sondern auch den kinderchirurgisch-berufspolitischen Zwängen der Zeit geschuldet waren.

Bemerkenswert war seine nicht seltene Kompromisslosigkeit gegenüber jedermann bei der Durchsetzung seiner Ideen.

Dass außer der Medizin und Berufspolitik noch Weiteres seinen Lebensinhalt füllte, bewies er mit fundierter Kenntnis der Geschichte, zumal der Kunstgeschichte sowie der Musik. In einem Akademikertrio strich er das Cello.

Professor Meißner schloss seine als historisch anzusehende Rede: *„... mögest Du Dein Arbeitsleben in altersgerechter Gesundheit beenden dürfen und unserer Gesellschaft weiterhin mit Rat und Tat zur Verfügung sein. Mögen Deine Wege gesegnet bleiben“*.

Der gute Wunsch sollte sich nur für kurze Zeit erfüllen, 2 1/2 Jahre später, am 08. September 2002, erlag er einem unheilbaren Leiden.

Was bleibt, ist die Erinnerung an die Leistungen eines Protagonisten der zweiten Generation unserer Gesellschaft. Er gehört zu unserer Geschichte, hat uns viel Bewahrenswertes hinterlassen, denn:

“Nur wer die Vergangenheit kennt, hat eine Zukunft”

[Wilhelm von Humboldt 1767-1835]

Kurt Gdanietz

Historisches

Volker Hofmann – Pionier der Ultraschalldiagnostik in der Kindermedizin

Wer weiß schon, dass der ehemalige Chefarzt der Klinik für Kinderchirurgie am Krankenhaus St. Elisabeth und St. Barbara Halle/Saale, 1977 – 2003, der größten Ausbildungsklinik für das Land Sachsen-Anhalt, Prof. Dr. Volker Hofmann, Träger der Ehrenmedaille der ÄK Sachsen-Anhalt, weltweit das erste Buch über die Ultraschalldiagnostik im Kindesalter geschrieben hat? Das 173 Seiten starke Erstbuch mit dem Titel:

Ultraschalldiagnostik (B-Scan) im Kindesalter: unter besonderer Berücksichtigung kinderchirurgischer Erkrankungen ist 1981 im Thieme Verlag herausgekommen.

Passend zu seinem 75. Geburtstag am 30. Juni 2014, ist die 4. Auflage im Thieme-Verlag Stuttgart in deutsch erschienen:

Ultraschalldiagnostik in Pädiatrie und Kinderchirurgie.

Das Buch (ISBN 978-3-13-1000954-8) hat jetzt 1275 Seiten und 3166 Abbildungen.

Der Radiologe Alan E. Oestreich, MD, fACR, Prof. em., Department of Radiology and Medical Imaging at Cincinnati Children's Hospital, hat die 4. Auflage rezensiert und zollt dem Buch höchste Anerkennung und Aufmerksamkeit. Findet er schon die Erstausgabe, vom Unterzeichner seinerzeit besprochen, umfassend, so bezeichnet er die 4. Ausgabe als ein „aufgeblühtes (blossomed) riesiges Textbuch und als ein Atlas des kompletten Feldes moderner pädiatrischer Ultraschalldiagnostik.“ Prof. Hofmann und eine große Zahl von Co-Autoren aus Europa schufen eine Enzyklopädie mit eindrucksvollen Bildern und on-line zugänglichem Material. Ein bahnbrechendes, hilfreiches Buch – Ausgezeichnet. Gleichermaßen positiv beurteilt der Deutsch-Amerikaner Dr. Michael W. Gauderer, Professor at University of South Carolina School of Medicine, der die Perkutane Endoskopische Gastrostomie (PEG) initiierte und diese Art der Gastrostomie im Babies and Children's Hospital in Cleveland, Ohio, erstmals 1979 ausführte, das enzyklopädische Werk, nennt die Rezension des Ultraschallpapstes Alan E. Oestreich einen Lobgesang und bekennt, dass Volker Hofmann *„den Leuten hier im Voraus“* ist.

Kurt Gdanietz